

AUS DER GESCHICHTE DER HOHENALTHEIMER TAUFSTEINE

Herrn **Gerhard Beck** verdanke ich folgende Aufzeichnung aus dem Jahr 1739. Der Hintergrund: im März 1739 wurde vom Fronmüller Johannes Traber ein neuer Taufstein gestiftet, der eine Einfassung für den uralten schweren (und jetzigen) sein sollte. Der Steinmetz stellte diesen jedoch auf eine hohle Stelle im Altarraum über einer Gruft – worauf der alte Taufstein in diese hinabstürzte. 1902 wurde der alte (und jetzige) Taufstein durch Pfarrer Otto Erhard wieder geborgen.

Johannes Traber war am 11. März 1739 Taufpate bei Heinrich Christian Mang. Diese Taufe wurde auf der gestifteten Fassung vollzogen. Der damalige Pfarrer Daniel Heller vermerkt nun:

Johannes Traber, Fron-Müller stiftete den 11.ten Martii Anno 1739 einen neuen Taufstein, der gegen die 20fl. Kostet und hat der Meister dessen Namen oben in den Teckel eingeschnithen J.H.T sammt der Jahr-Zahl. Der vorige Taufstein war nur ein leichtes Tischlein mit blauen Tuch überzogen. Dieser Fron-Müllersche oder neue Taufstein sollte eine Einfassung des uralten Baptisterii secundu primam intentionem des Stiffiers werden, weilen aber Maurermeister Constantin Häusler wider des Pfarrers Mutmassung und Verwarnung nicht zuvor das Pflaster aufgehoben und gesehen ob nicht das Pflaster von denen Gräbern her hol liege hat sich derselbe eben an dem Ort wo jetztund der Tauffstein stehet weil es ein Stein bei bey 20 Centern tieff in ein Grab sammt Pflaster versenket. Gedachter Meister aber hat ohne jemand davon etwas zu wissen lassen das Pflaster weder ergänzt den Stein liegen lassen und ging also hinweg. H.D. Heller.

Frau **Jana Kunze** aus Deiningen danke ich für die Überlassung der Planskizze desjenigen Taufsteines, der dann im Oktober 1879 unter Pfarrer Friedrich Erhard ausgeführt wurde. Sie fand sie bei ihren Forschungen im Stadtmuseum. Dieser Taufstein steht heute hinter der Altarwand.

